

Gemeinsam für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit als ein Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende und die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sehen sich gemeinsam in der Verantwortung für die berufliche und soziale Teilhabe der langzeitarbeitslosen Menschen in Deutschland. Gemeinsam verfolgen sie sozialpolitisch das Ziel, Langzeitarbeitslosen einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu verschaffen, sie langfristig zu integrieren und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Menschen, die besonders fern vom Arbeitsmarkt sind. Die Partner sehen einen regelmäßigen Austausch als Basis des gemeinsamen Wirkens.

Bereits heute bestehen vielfältige Kooperationen der Partner wie zum Beispiel bei der beruflichen Rehabilitation, der Fortbildung und Betreuung von Arbeitslosen und der Durchführung von Arbeitsgelegenheiten. Diese positive Zusammenarbeit soll zukünftig noch weiter verstärkt werden. Die Partner streben eine Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Personalrekrutierung und Stellenbesetzung in den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege an. Weiter sollen die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege bzw. der gemeinsamen Einrichtungen/der Agenturen für Arbeit fortgebildet werden und die regionale Zusammenarbeit gestärkt werden.

In den Einrichtungen und Diensten der Wohlfahrtspflege sind ca. 1,7 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zum größten Teil sehr anspruchsvollen Tätigkeitsfeldern beschäftigt, die erhebliche spezifische formale und nonformale Kompetenzen erfordern. Die Spitzenverbände werden ihren Mitgliedsverbänden empfehlen, zukünftig ihre freien Arbeits- und Ausbildungsstellen den gemeinsamen Einrichtungen beziehungsweise Agenturen für Arbeit zu melden und damit das vorhandene Beschäftigungspotenzial auch geeigneten Arbeitslosen zugänglich zu machen. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege engagieren sich, beispielhaft als Ausdruck ihrer sozialen Verantwortung, Menschen mit Vermittlungshemmnissen (z. B. langzeitarbeitslosen beziehungsweise schwerbehinderten Menschen) in ihren Organisationen Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Die BA unterstützt im Rahmen ihres Dienstleistungsangebotes bestmöglich bei der Besetzung offener Stellenangebote.

Damit der Fachkräftebedarf in Deutschland gedeckt werden kann, gilt es unter anderem, die vorhandenen Potenziale - zum Beispiel von geringqualifizierten oder älteren Menschen - optimal zu nutzen. Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt die Deckung des steigenden Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften, indem sie ihre Kundinnen und Kunden intensiv berät, gezielt qualifiziert und so deren Fähigkeiten weiterentwickelt.

Die Ausbildungskapazitäten der Freien Wohlfahrtspflege sollen darüber hinaus stärker für die Ausbildung junger Erwachsener genutzt werden, die an der ersten Schwelle beim Übergang von der Schule in den Beruf keinen entsprechenden Zugang gefunden haben.

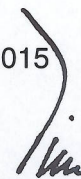
Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Bundesagentur für Arbeit begleiten diese Zusammenarbeit im Rahmen ihrer gemeinsamen Treffen. In regelmäßigen Gesprächen suchen sie gemeinsam nach sozialpolitischen Lösungen, um die Qualifizierung und die Integration von Langzeitarbeitslosen in Arbeit und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern.

Nürnberg, Juli 2015



Eva Strobel
Geschäftsführerin Grundsicherung
Bundesagentur für Arbeit

Berlin, Juli 2015



Dr. Gerhard Timm
Geschäftsführer
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtspflege